



Aktuelles vom Projekt Alte Tiroler Getreidesorten

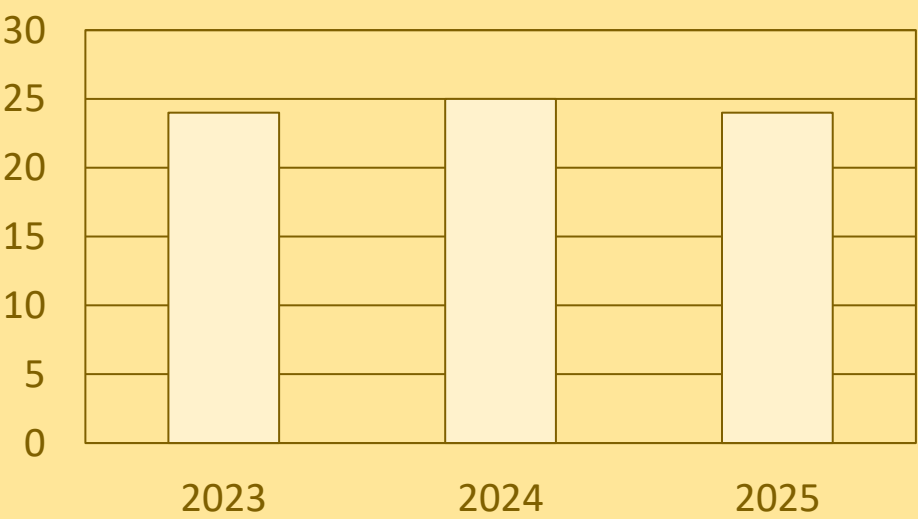
- ❖ Tiroler Bio-Betriebe werden beim Getreideanbau unterstützt
- ❖ Initiative zur In-situ Erhaltung seltener Getreidesorten

Stefanie Suchy
Tiroler Umweltanwaltschaft

Wie viele Bio-Betriebe nahmen teil?

2025: 24 Vereinbarungen wurden abgeschlossen

Teilnehmer*innen



1 von 2

PROJEKT „ALTE TIROLER GETREIDESORTEN“



Partnerschaftliche Vereinbarung – 2026

zwischen dem **LAND TIROL**

vertreten durch die Tiroler Landesregierung, diese vertreten durch
Mag. Karl Heinrich Voigt, Abteilung Justizariat, Wilhelm-Greil-Straße 17, 6020 Innsbruck
(zuständige Fachabteilung: Tiroler Umwelthanwaltschaft, Meranerstraße 5, 6020 Innsbruck)

und

Vor- und Nachname

Anschrift

Ich wurde über die Teilnahmevoraussetzungen für das Projekt „Alte Tiroler Getreidesorten“ informiert und bestätige diese:

- o Mein Betrieb ist in Tirol situiert und ich wirtschafte nach den Vorgaben der biologischen Landwirtschaft.
- o Ich ernte dieses Jahr in meinem Betrieb eine oder mehrere der folgenden Getreidesorten: Oberberger Schwarzhäfer, Steiners Roter Tiroler (Winterdinkel), Sechszellige Pumper (Sommergerste), Tiroler [Früher] Mittelfrüher Binkel (Sommerweizen), Tiroler Sommerroggen, Rinner [oder Verbesserter St. Johanner] Winterweizen oder Chrysanth Hanseeroggen (Winterroggen).
- o Die Obergrenze der unterstützten Ackerfläche pro Betrieb beträgt 2 ha. Ein Schlag darf maximal 1 ha und mindestens 0,02 ha groß sein.
- o Ich erhalte für diese Ackerfläche(n) keine Förderung im Rahmen des Programms ÖPUL NAT (Naturschutzflächen) und auch keine Förderung für die allgemeine ÖPUL-Maßnahme „Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen (SLK)“. Der Mehrfachantrag wurde der Projektkoordinatorin vorgelegt.
- o Die Informations- und Vernetzungsveranstaltung darf nicht im Rahmen der erforderlichen ÖPUL-Förderungen eingereicht werden.
- o Durch den Befahrungsverzicht von April bis Mitte Juli wird verhindert, dass Gelege bodenbrütender Vögel zerstört werden!

Durch den Anbau der oben genannten Landsorten werden im Gegenzug die Projektziele der Tiroler Umwelthanwaltschaft verfolgt:

- o Erhalt der Sorten- und Kulturv Vielfalt.
- o Förderung der Lebensräume für Feldvögel und Ackerwildkräuter.
- o Bereicherung der Strukturvielfalt und des Landschaftsbildes.
- o Mehrwert für Landwirt:innen (Wertschöpfung und angepasste Sorten), Konsument:innen (bio-regionale, einzigartige Lebensmittel) und die Tiroler Umwelthanwaltschaft (Förderung der Biodiversität).

2 von 2

PROJEKT „ALTE TIROLER GETREIDESORTEN“



Aufwandsentschädigung* für Bio-Betriebe – 2026

Ackerfeldstück	Landsorte	Fläche in ha	Gesamtfläche in ha

Deckungsbeitrags-Differenzen	in €/ha	
☐ Oberberger Schwarzhäfer – OH	164,00	
☐ Steiners Roter Tiroler (Winterdinkel) – SRT	62,00	
☐ Sechszellige Pumper (Sommergerste) – SP	191,00	
☐ Tiroler [Früher] Mittelfrüher Binkel (Sommerweizen) – TMB/TFB	271,00	
☐ Tiroler Sommerroggen – TR	415,00	
☐ Rinner [Verbesserter St. Johanner] Winterweizen – RW/VSIW	286,00	
☐ Chrysanth Hanseeroggen (Winterroggen) – CH	376,00	
Zuschläge für Kleinflächigkeit unter 0,1 ha in €/ha	127,00	
Ausgleich für Aussaat und Ernte	in €/ha	
☐ Händische Aussaat (Obergrenze 0,5 ha)	85,00	
Maschinelle Ernte		
☐ Mähdrusch in Auftragsarbeit	47,00	
☐ Gezogener Mähdrescher [oder Mähdrescher mind. 30 Jahre alt]	193,00	
☐ Selbstfahrender Kleinmähdrescher	597,00	
Händische Ernte (Obergrenze 0,5 ha)		
☐ Sichel und Stand-Dreschmaschine	2.867,00	
☐ Sichel exklusive Dreschen	2.546,00	
☐ Sichel und Dreschen mit Dreschflügel (Obergrenze 0,03 ha)	5.550,00	
Abgeltung Teilnahme an Fortbildungsveranstaltung in €	47,00	
Gesamtvergütung in €		

IBAN	BIC
Ort/Datum	
Auftragnehmer:in	Auftraggeber Land Tirol:
(Unterschrift)	(Unterschrift)

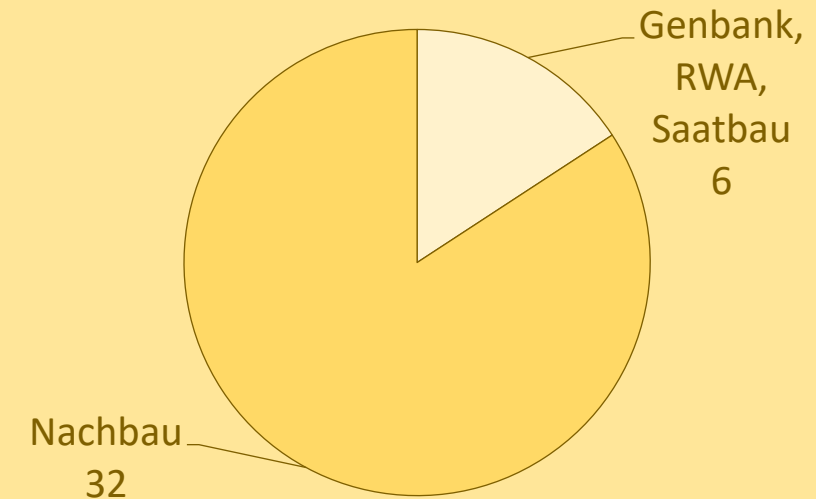
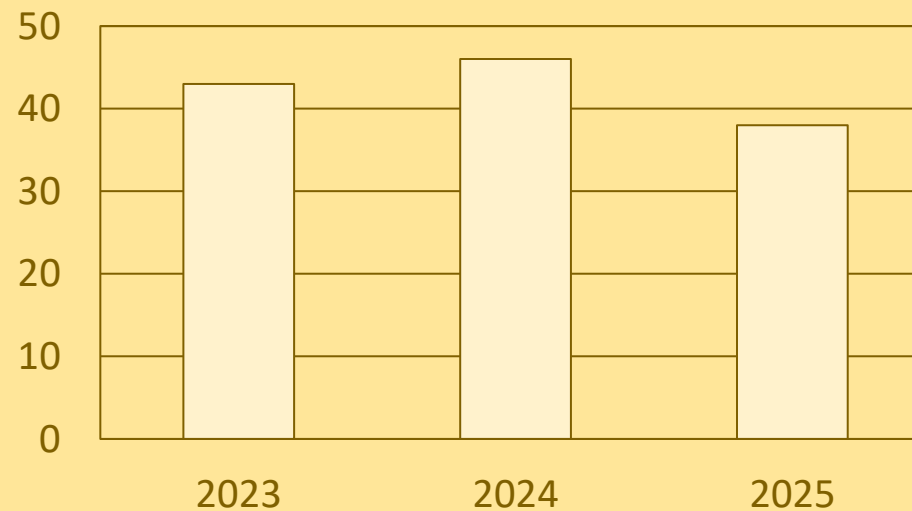
* Wolfthaler J., Steuerer B. (2014): Prämienskalkulation Projekt „Alte Tiroler Getreidesorten“ und Steuerer B., Aschenbrenner G. (2018): Aktualisierung Prämienskalkulation „Alte Tiroler Getreidesorten“. Unveröffentlichte Studien im Auftrag der Tiroler Umwelthanwaltschaft, Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL).

Aufwandsentschädigung 2025
Minimale Entschädigung 37,06 €
Maximale Entschädigung 923,26 €
Median 151,44 €

Auf wie vielen Äckern wurde angebaut?

2025: 38 Feldstücke

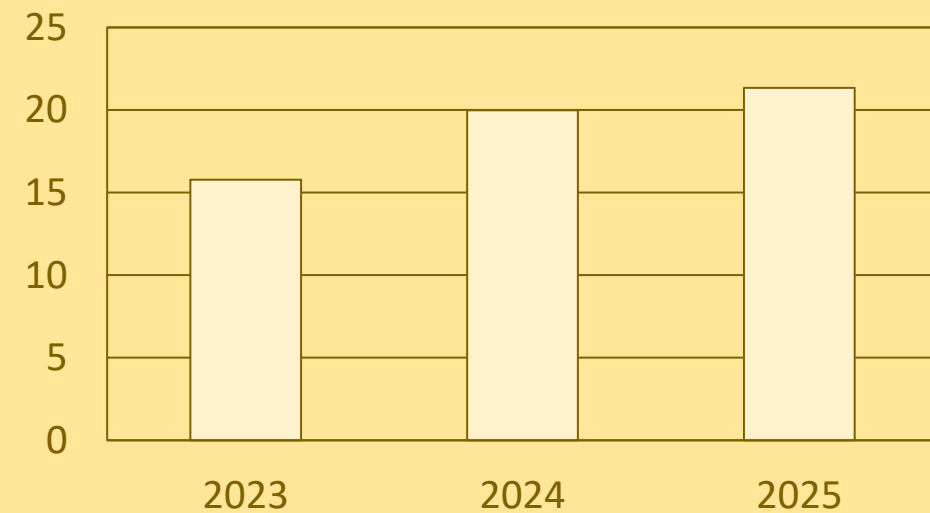
Getreideäcker



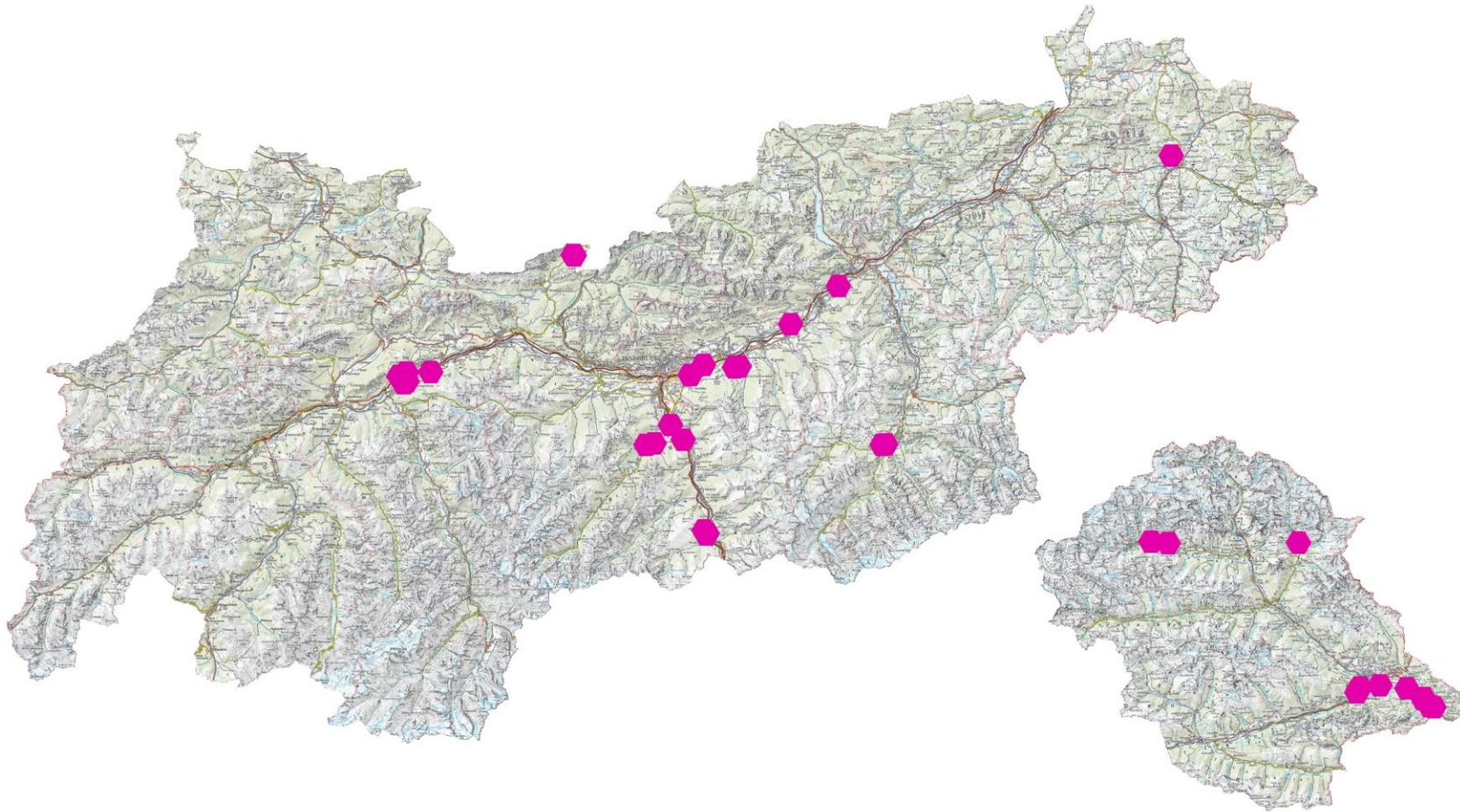
Wie groß war die Anbaufläche?

2025: 21,35 ha

Gesamt-Anbaufläche (in ha)



2025



Wo sind die Getreidefelder zu finden?

Eigengebrauch, Direktvermarktung & Bioalpin 2025?

Alle 24 Betriebe bauten für den **Eigengebrauch** und **teils** auch für die **Direktvermarktung** an.

Hauptsächlich wird **Korn und Mehl**, jedoch auch **Nudeln** und **Obernberger Schwarzafer Flocken** ab Hof verkauft.

Joseph Brot

6 Betriebe lieferten **28.150 kg** über Bio Austria an Bioalpin. 17.000 kg gingen an **Joseph Brot**.



Wintergetreidesorten



Sommergetreidesorten



Welches Sommergetreide-Saatgut steht 2026 (noch) zur Verfügung?

Tiroler Mittelfrüher Binkel	1 ha
Obernberger Schwarzhafer	0,75 ha
Tiroler Sommerroggen	0,3 ha
Sechszeilige Pumpergerste	1,5 ha



Genbank
des
Landes
Tirol

Teilt mir bitte bis zum **13. März** die
gewünschte Anbaufläche mit.

Neues von unseren Projektpartnern

Biodiversitäts-Award 2026

Kategorien Acker, Grünland und
Gemüseanbaufläche



Fassgelagerter Brand

und Abfüllung ab 200 kg Getreide



Ur-Gut Produktlinie

Sauerteigbrot aus seltenen
Getreidesorten aus ganz Österreich

Joseph Brot



BEST ORGANIC
FOOD PROCESSING
SMALL AND MEDIUM
SIZED COMPANY



Lebensraumvielfalt

**Artenvielfalt
(Feldvögel,
Ackerwildkräuter)**



© Andreas Danzl



Sortenvielfalt

**Mehrwert für Bio-
Betriebe und
Konsument:innen**







Kontakt Stefanie Suchy

s.suchy@tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at

+43 676 8850882390

www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at/getreideprojekt

Fotocredit, wenn nicht anders gekennzeichnet: Stefanie Suchy, Tiroler Umweltanwaltschaft